

# Seite des Präsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Geschäftsleiterin und Vorstand sind intensiv an der Vorbereitung der DV 2009, die ja bekanntlich am Freitag, 12. Juni an der Sprachheilschule St. Gallen stattfindet. Zu den Vorbereitungsarbeiten gehört auch die Überarbeitung der Statuten, die den Mitgliedern zur Vernehmlassung unterbreitet worden sind.

Eine Rückmeldung machte uns aufmerksam, dass wir keine einheitliche Terminologie für die Bezeichnung der Hörbehinderung verwenden. Ich zitiere: „Es tauchen die Begriffe ‚hörgeschädigt‘ und ‚hörbehindert‘ auf, das ist verwirrend. Man sollte sich für einen Begriff entscheiden.“ In einer Vorstandssitzung befassten wir

uns intensiv mit dieser Problematik, ohne eine Einigung zu erzielen. Heisst es nun Hörstörung, Hörbehinderung, Hörschädigung, Hörbeeinträchtigung oder eingeschränkte / fehlende Hörfähigkeit? Klar war für alle nur, dass die Bezeichnung zutreffend, genau, authentisch, leicht verständlich und korrekt sein sollte und keinesfalls diskriminierend oder verletzend.

Wir entschlossen uns zur Einsetzung einer Redaktionskommission, um dem berechtigten Anliegen nachzukommen.

Recherchen im Internet führten schnell auf die Homepage der Hochschule für Heilpädagogik. Mit ihren verschiedenen Ausbildungen und den hörbehinderten und hörenden Fachleuten sollten sie uns auf die korrekte Terminologie verweisen können. Die Hochschule für Heilpädagogik verwendet auch nicht nur einen Begriff und spricht von ‚Schwerhörigen und Gehörlosen‘, ‚hör- und kommunikationsbeeinträchtigten Schülern‘ und ‚gehörlosen und hörbehinderten Menschen‘.

Ich wollte sicherstellen, dass keine dieser Bezeichnungen in irgendeiner Weise von Direktbetroffenen verletzend empfunden wird. Ein Blick auf die Homepage des SGB-SFF ergab, dass auch dort von ‚gehörlosen und hörbehinderten Menschen‘ gesprochen wird. Also können wir den Kreis um die richtige Wortwahl schon etwas enger ziehen.

Im Zusammenhang mit Gehörlosen und Hörbehinderten möchte ich es unterlassen, von ‚kommunikationsbeeinträchtigt‘ zu sprechen, wissen wir doch, wie virtuos und differenziert diese Menschen sich in Gebärdensprache auszudrücken vermögen. Allerdings könnte dieser Terminus durchaus verwendet werden für Kinder mit auditiven Wahrnehmungsstörungen.

So sind wir ein Stück weiter und doch erst bei der Erkenntnis, dass es den einheitlichen Begriff nicht gibt, vielleicht auch nicht geben soll.

Bezogen auf die neuen Statuten von sonos werden wir damit umgehen müssen, dass nicht nur unterschiedliche Terminologien gewählt werden können, wir müssen auch respektieren, dass diese aus welchen Gründen auch immer unterschiedlich interpretiert werden. Jede Bezeichnung einer Behinderung kann ungenau, missverständlich, verletzend, herabsetzend und diskriminierend sein ebenso wie zutreffend, genau, authentisch, leicht verständlich und korrekt - je nach Standpunkt und Betroffenheit.

Ich möchte unsere Mitglieder um Toleranz bitten, wenn es um die Bezeichnung der Hörstörung in unseren Statuten geht. Mehrere Bezeichnungen können verwirren, können aber auch Freiraum bedeuten für neue oder umfassendere Interpretationen. Damit eröffnen sich Räume für die Erweiterung der Aufgaben für unseren Verband.

Nur eines dürfen und wollen wir nicht bei der Wortwahl: diskriminieren oder gar verletzen!

Euer Bruno Schlegel  
Präsident sonos

## FONTANA PASSUGG

### Fotokurs „Menschen fotografieren“

6./7. Juni 2009

Leitung: Phil Dänzer mit  
Gebärdensprachdolmetscherin

## Bildungsangebote 2009

Heilkräuterkurs – Heilkräuter erwandern, kennen lernen,  
anwenden und verarbeiten: Herstellung einer Salbe, Bade-  
zusatz, Öl und Tinktur

29./30. Juni 2009

Leitung: Gudrun Turner mit Gebärdensprachdolmetscherin